

stadtfinanzen kompakt

Kurzinfos zur Jahresrechnung 2008



Stadtkämmerei
Rechnungsprüfungsamt

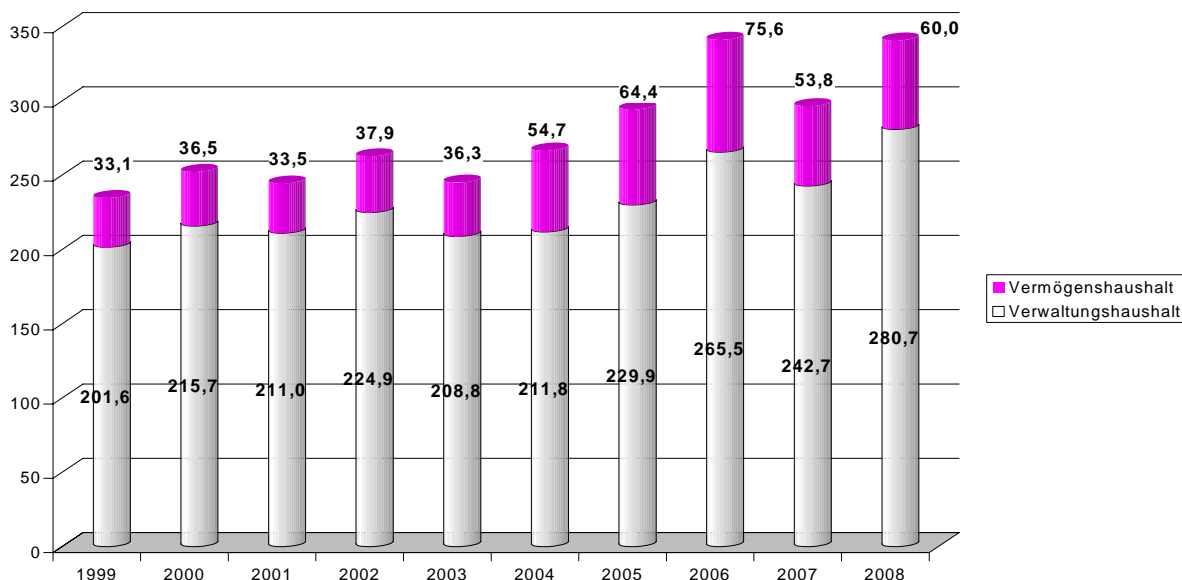
Redaktion: Heike Bräuer, Amt 20, und Thorsten Liebetruh, Amt 14

Inhalt	Seite		Seite
Gesamthaushalt	1	Investitionsausgaben	3
Überschuss	2	Schuldenstand	4
Einnahmequellen	2	Schuldendienst	4
Personalausgaben	3	Neuverschuldung	5

Entwicklung des Gesamthaushalts

Der Gesamthaushalt 2008 schließt mit einem Ergebnis von 340,7 Mio. € ab und liegt damit sowohl in Einnahmen als auch in Ausgaben um jeweils 44,2 Mio. € bzw. 14,9% über dem Rechnungsergebnis des Vorjahres. Das höhere Volumen des Verwaltungshaushalts resultiert im Wesentlichen aus einem außerordentlichen Anstieg der Steuereinnahmen (rund 27 Mio. € mehr, davon 21 Mio. € aufgrund eines Einmaleffektes) und der sonstigen Finanzeinnahmen (rund 4 Mio. € mehr). Das gestiegene Volumen des Vermögenshaushalts basiert vorwiegend auf den höheren Zuführungen vom Verwaltungshaushalt (rund 10 Mio. € mehr) und an die Rücklage (über 12 Mio. € mehr), vermindert um Einnahmen aus Zuweisungen und Krediten (rund 4 Mio. € weniger) bzw. Tilgungsausgaben für Umschuldungen.

Rechnungsergebnisse in Mio. €

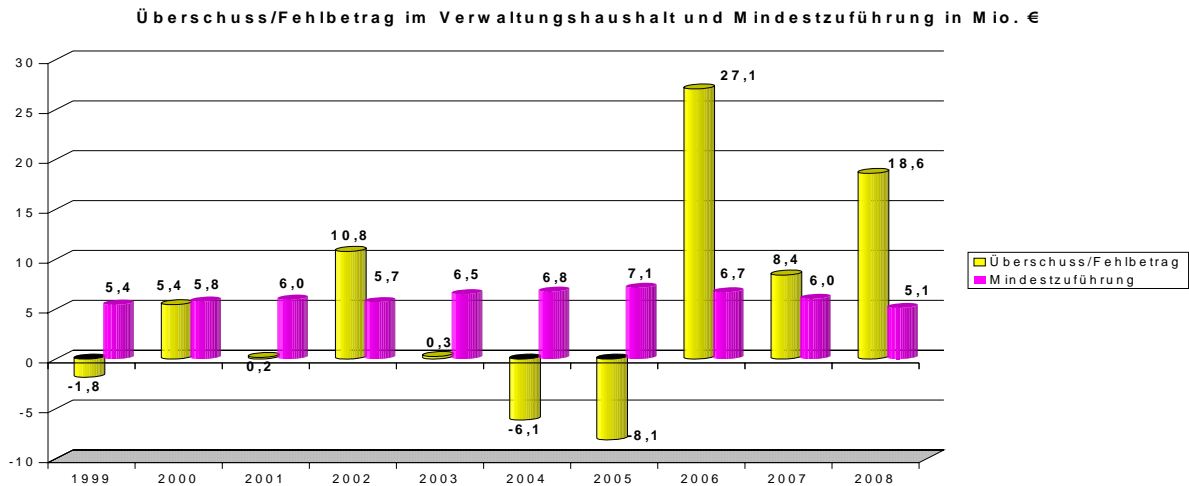


Gesamthaushalt in Mio. €

234,7 252,2 244,5 262,8 245,1 266,5 294,3 341,1 296,5 340,7

Überschuss

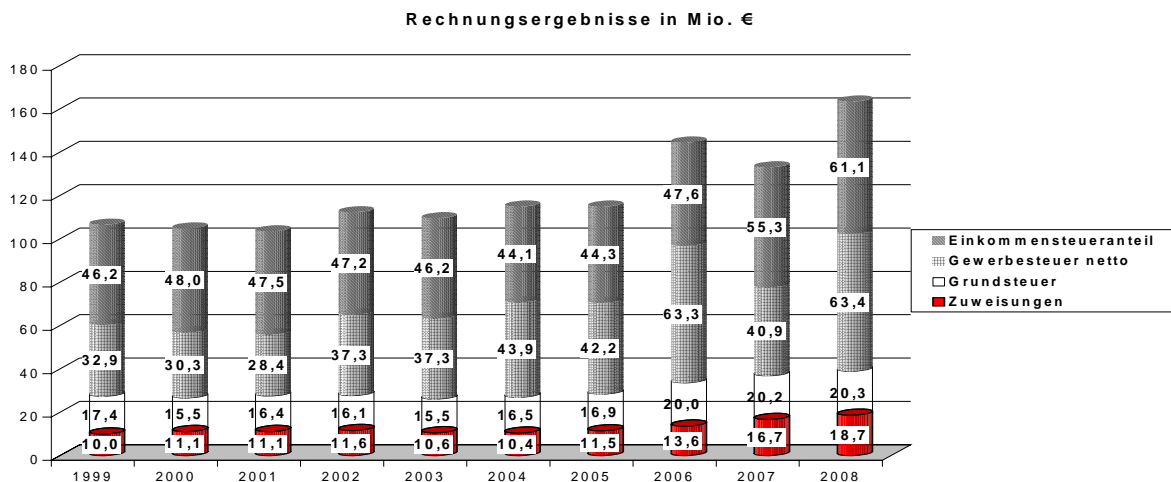
Im Verwaltungshaushalt entstand ein um die Zuführungen von Stiftungen und Budgetabschlüssen bereinigter Überschuss von 18,6 Mio. €. Die gesetzliche Mindestzuführung von 5,1 Mio. € wird damit um 13,5 Mio. € überschritten. Das im Vergleich zu den Planansätzen gute Ergebnis -in der Planung war noch von einer Zuführung vom Vermögenshaushalt von 4,9 Mio. € und damit einer Unterschreitung der Mindestzuführung von 11,4 Mio. € ausgegangen worden- resultiert im Wesentlichen aus einmaligen Gewerbesteuer-Mehreinnahmen. Für eine nachhaltige Verbesserung der dauernden Leistungsfähigkeit der Stadt aber sind Ausgabeneinsparungen unumgänglich.



Hinweis: Die Zuführung zum Vermögenshaushalt ist ein wichtiges Kriterium für die dauernde Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Trotz der Überschüsse der Jahre 2006 bis 2008 ist festzustellen, dass die Leistungsfähigkeit der Stadt Erlangen nach wie vor dauerhaft strukturell gefährdet ist.

Wichtigste Einnahmequellen des Verwaltungshaushalts

Die Einnahmen des Verwaltungshaushalts resultieren zu annähernd 60% aus Steuereinnahmen und Einnahmen aus Zuweisungen für laufende Zwecke. Während sich der positive Trend der Vorjahre beim Einkommensteueranteil fortsetzt, ist das sehr gute Ergebnis bei der Gewerbesteuer auf einmalige Mehreinnahmen zurückzuführen.



Gesamt in Mio. €

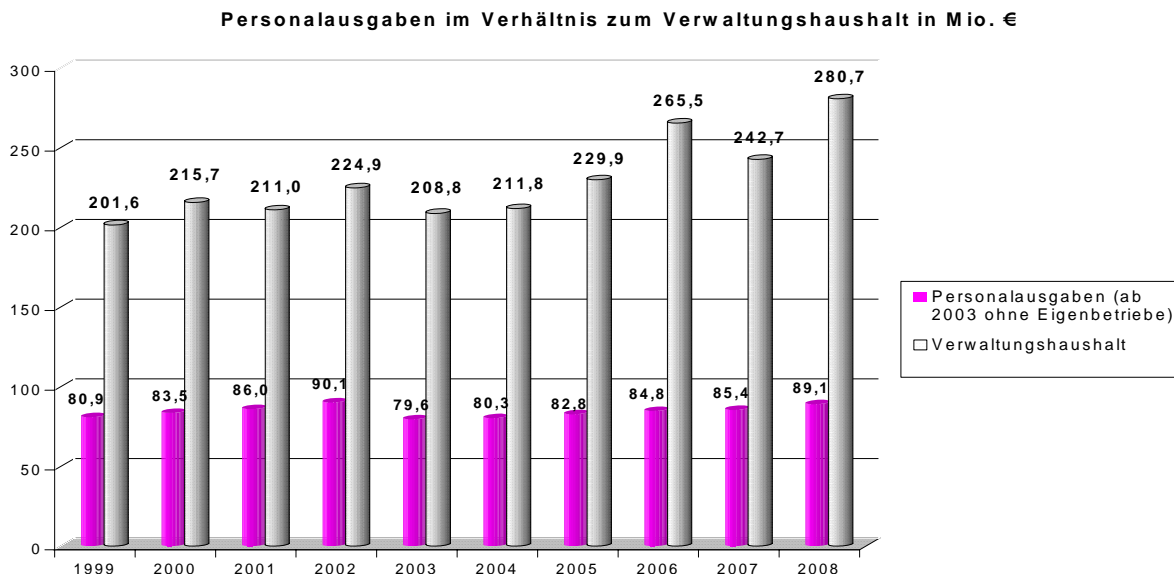
106,5 104,9 103,4 112,2 109,6 114,9 114,9 144,5 133,1 163,4

Anteil an den Gesamteinnahmen des Verwaltungshaushalts (ohne kalk. Kosten und innere Verrechnungen):

55,0% 50,5% 51,0% 51,1% 53,8% 56,3% 51,6% 55,6% 56,1% 59,4%

Entwicklung der Personalausgaben

Die Personalausgaben stellen auch im Jahr 2008 den größten Ausgabeblock im Verwaltungshaushalt dar. Der Trend der Vorjahre, zusätzliche Stellen (2008: +9) zu schaffen, bleibt ungebrochen. Die logische Konsequenz daraus sind die wiederum gestiegenen Personalauswendungen.



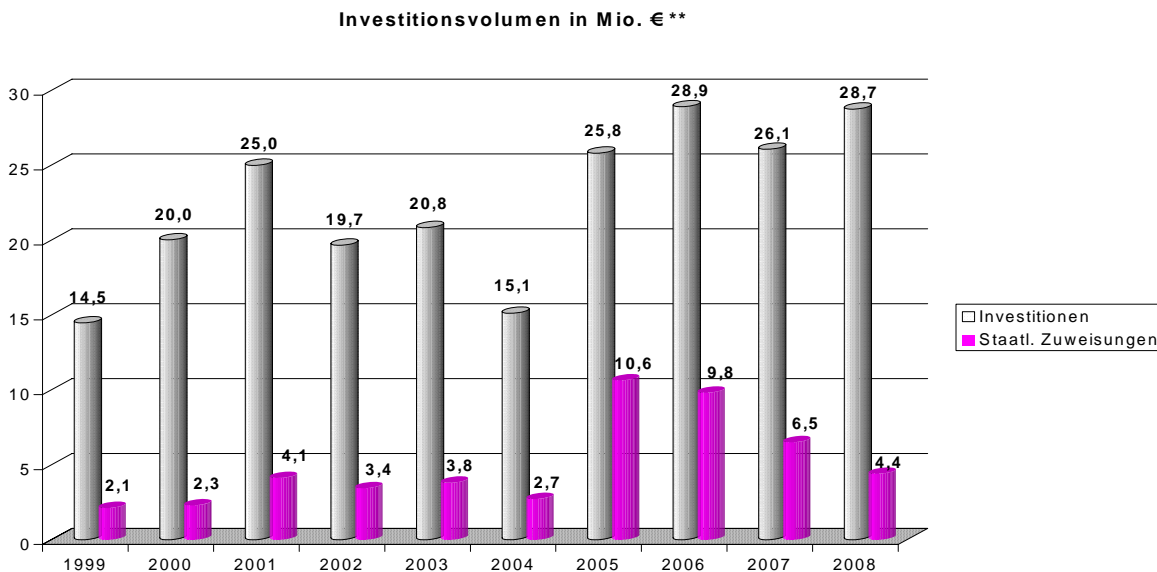
Prozentualer Anteil der Personalausgaben am Verwaltungshaushalt:

40,1% 38,7% 40,8% 40,1% 38,1% 37,9% 36,0% 31,9%* 35,2% 31,7%*

**Anteile 2006 und 2008 verfälscht durch großes Haushaltsvolumen wegen einmaliger Gewerbesteuermehreinnahmen*

Investitionsausgaben

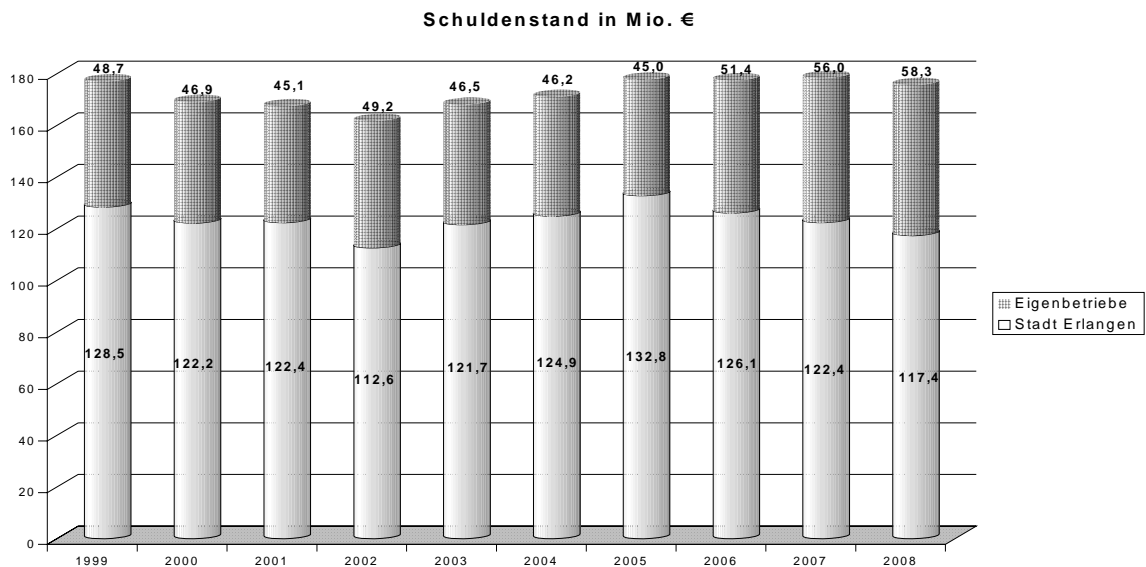
Das Investitionsvolumen 2008 lag mit 28,7 Mio. € noch um 2,68 Mio. € über Vorjahresniveau, beinhaltet aber wiederum in erheblichem Umfang den Übertrag nicht verbrauchter Ausgabemittel für verzögerte Baumaßnahmen in Form von Haushaltsausgaberesten in das Jahr 2009. Dementsprechend gering fielen auf der Einnahmeseite auch die staatlichen Zuweisungen für Investitionen aus, da diese nur für tatsächlich geleistete Ausgaben gewährt werden.



**-ab 1996 ohne EBE, ab 2002 ohne EB77-

Schuldenstand (Stadt und Eigenbetriebe)

Durch den im auch Jahr 2008 durchgeführten Schuldenabbau konnte der Schuldenstand der Stadt reduziert werden (Stände zum 31.12.). Wegen des Schuldenanstiegs bei den Eigenbetrieben fällt die Verringerung des Gesamtschuldenstandes im Ergebnis aber nur sehr moderat aus.

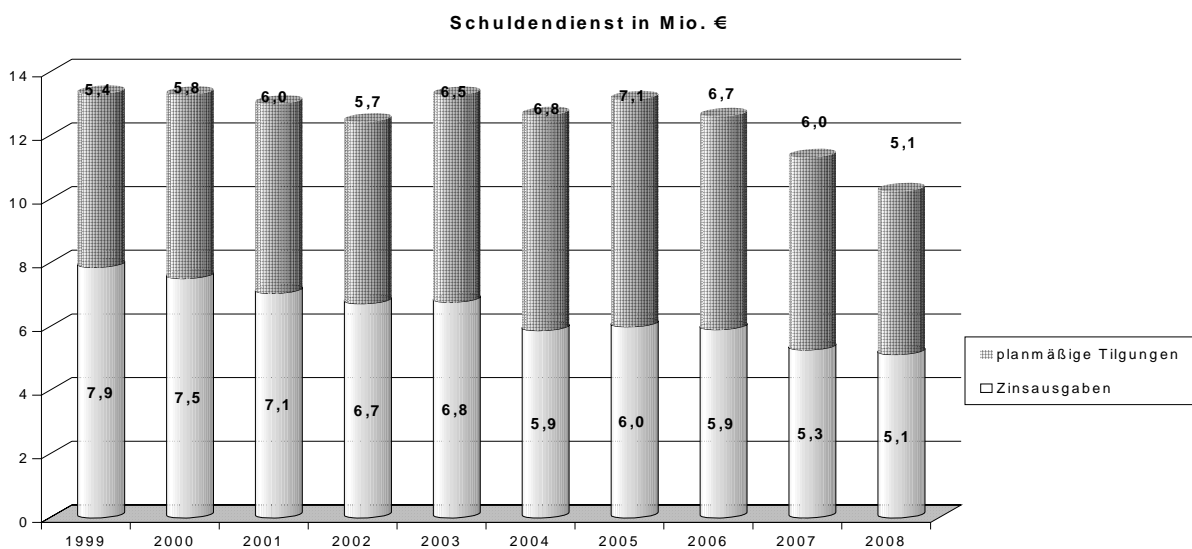


Gesamt in Mio. €

177,2 169,1 167,5 161,8 168,2 171,1 177,8 177,5 178,4 175,7

Schuldendienst (ohne Eigenbetriebe)

Die Ausgaben der Stadt für Zinsen und Gebühren haben sich 2008 weiter verringert. Dies ist insbesondere auf den zu Jahresbeginn im Vergleich zum Vorjahr geringeren Schuldenstand und auf das allgemein niedrige Zinsniveau zurückzuführen. In den Zahlen sind die Aufwendungen und Erträge aus Derivatgeschäften zum Zweck der Zinssicherung berücksichtigt. Zinsoptimierungsgeschäfte wurden in 2008 aus Risikogründen nicht getätigt.



Gesamtbelastung in Mio. €

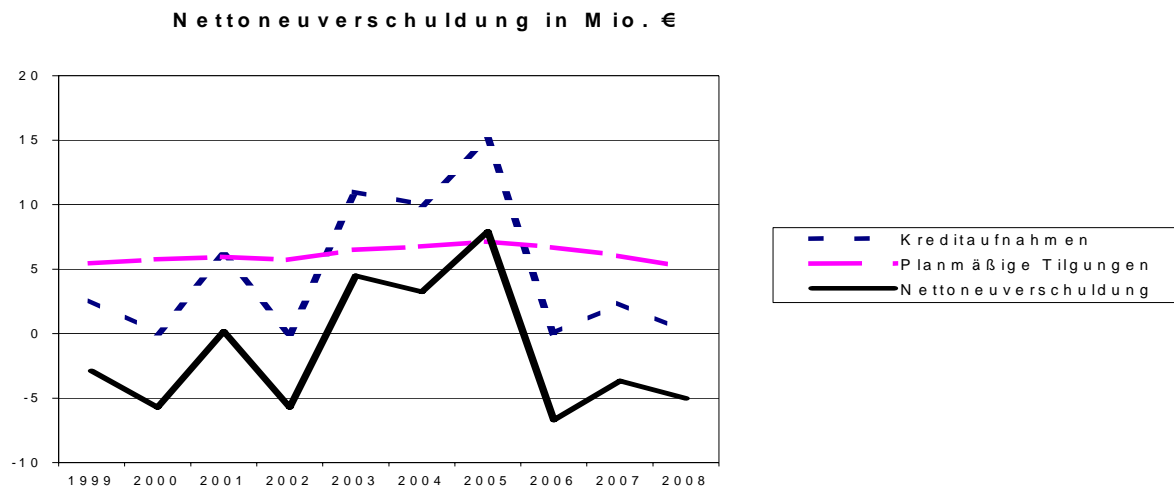
13,3 13,3 13,1 12,4 13,3 12,7 13,1 12,6 11,3 10,2

Neuverschuldung (ohne Eigenbetriebe)

In 2008 konnte der Schuldenabbau fortgesetzt werden. Die Inanspruchnahme der in 2008 gebildeten Haushaltseinnahmereste wird bei den Kreditaufnahmen erst 2009 i.H.v. voraussichtlich 6,4 Mio. € ergebniswirksam.

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	-in Mio. €									
Kreditaufnahmen	2,6	0,05	6,1	0	11,0	10,0	15,1	0	2,4	0,1
Planmäßige Tilgung	5,4	5,8	6,0	5,7	6,5	6,8	7,1	6,7	6,1	5,1
Nettoneuverschuldung* (ohne außerordentliche Tilgungen)	-2,8	-5,75	0,1	-5,7	4,5	3,2	8,0	-6,7	-3,7	-5,0

* Negativer Wert bedeutet **Entschuldung**



Quellen:

Gesamthaushalt	Bereinigte Soll-Einnahmen/-Ausgaben aus den Rechenschaftsberichten zu den Jahresrechnungen der letzten 10 Jahre
Fehlbetrag	„Zuführungen zum Vermögens- bzw. Verwaltungshaushalt 1995-2010“ aus Entwurf Haushaltsplan 2010
Einnahmenquellen	Steuern > „Steueraufkommen der Stadt Erlangen seit 1960“ aus den jeweiligen Entwürfen des Haushaltsplanes, 2008 Rechnungsergebnisse aus der Gruppierungsübersicht 2009 Zuweisungen > Rechnungsergebnisse Grp. 17 aus den Gruppierungsübersichten 2001-2009 Gesamteinnahmen Verwaltungshaushalt > Ergebnisse der Jahresrechnung aus den Gesamtplänen 2001-2009
Personalausgaben	Rechnungsergebnisse Grp. 4 aus den Gruppierungsübersichten 2001-2009
Investitionsausgaben	Investitionen > „Eckdaten zum Haushalt“ aus dem Entwurf des Haushaltsplanes 2010 Staatliche Zuweisungen > Rechnungsergebnisse Grp. 36 aus den Gruppierungsübersichten 2001-2009
Schuldenstand und Schuldendienst	aus den Prüfungsberichten zu den jeweiligen Jahresrechnungen, ausgenommen die Schuldendienste bis 2006 (diese nach eigenen Angaben der EB)
Neuverschuldung	aus den Prüfungsberichten zu den jeweiligen Jahresrechnungen